



News 2010

September/Oktober



Setter- und Pointerclub Schweiz Regionalgruppe Deutschschweiz

Vorstand 2010

Präsident	Giuseppe Scandella Panoramastrasse 52 5619 Büttikon	Tel. P 056 610 80 82 Fax P 056 610 80 81 praesident@setter.ch
Vizepräsidentin Sekretariat	Ruth Stünzi Lilienweg 6 8400 Winterthur	Tel. P 052 222 33 11 sekretariat@setter.ch
Kassier Druck und Versand News	Erwin Keller Quellenrain 13 3063 Ittigen	Tel. P 031 921 84 74 Fax P 031 921 08 92 kassier@setter.ch
Kurse und Ausbildung	Ursula Minder Chioru Züriacker 3 5103 Möriken	Tel. P 062 893 04 59 kurswesen@setter.ch
Veranstaltungen	Pia Blatter Schulstrasse 1 4458 Eptingen	Tel. P 062 299 06 03 veranstaltungen@setter.ch
Redaktion News Homepage	Christina Berner Auensteinerstrasse 12 5023 Biberstein	Tel. P 062 827 23 65 redaktion@setter.ch

Vereinskonto	Credit Suisse Laufen Konto 318 829-61	PC-Konto 30-10023-8
Homepage	www.setter.ch	

Layout Druck und Versand	Christina Berner Copy Quick Digital AG Zürich
-----------------------------	--

Inhalt

<i>Verein</i>	Vorwort	2
	Mitgliederbewegungen	3
	GV, Jahreswettbewerb und Blackberry Wanderpreis	3
<i>Aktivitäten</i>	Agenda	4
	Vortragsabend mit M. Volkert	5
	Nothelferkurs	6
<i>Ausbildung</i>	News aus den Kursen	7
	Interne Herbstprüfung	8
<i>Zuchtwesen</i>	Wurfmeldungen	10
	Zuchttauglichkeitsprüfung	12
<i>Berichte</i>	Field Trial Infotag	14
	Glen's Grouse Experience – oder Ferien in Schottland	16
	Ferien in der Schweiz	26
	Eine süsse Ferienüberraschung	32
	Jeder Tag ein Ferientag	36
	Wieder einmal Burgenland	39
Meine Liebesgeschichte	44	

Titelbild

Glen in Schottland
Besitzerin : Susan Stone

Vorwort



Liebe Setter- und Pointerfreunde
Liebe Mitglieder unserer Regionalgruppe

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu, die Temperaturen senken sich und unsere treuen Begleiter werden wieder aktiver. Zeit für Training, Prüfungen, Spass und vieles mehr!

Sehr erfreulich am Field Trial Infotag im Elsass war die rege Teilnahme von interessierten Hundehaltern, die ihre Hunde mal an Wild führen durften mit der professionellen Unterstützung von François Boitier. Alle Hunde, die vorgeführt wurden, haben ein vorzügliches Verhalten am Wild gezeigt (natürliche Veranlagung des Hundes). Es wäre sehr schade wenn man mit diesen vorgeführten Hunden nicht auch etwas in dieser Sparte trainieren würde. Besten Dank auch an Familie Fricker für das Zur-Verfügung-Stellen ihres exzellenten Reviers.

Im Gegenzug ist das Desinteresse unserer Mitglieder, sich mal für ein Amt zu engagieren, sehr enttäuschend. Im vorletzten Heft habe ich darum gebeten, sich zu melden für die Nachfolge von Ursula Minder im Kurswesen. Bis heute hat sich niemand dafür gemeldet! Ursula bietet der/dem neuen Kursverantwortlichen ihre volle Unterstützung an für eine leichte Einarbeitung und Weiterführung dieses Amtes.

Gebt euch einen Ruck, es ist immer der falsche Moment. Wenn man nicht will, dann hätten wir nicht unsere tolle Redaktion, keine vielseitigen Veranstaltungen, keinen pflichtbewussten Kassier, der unsere Finanzen voll im Griff hat, kein Sekretariat, keinen Präsidenten und schlussendlich auch kein professionelles Kurswesen! Somit braucht es auch keinen Verein, der was anbietet. Muss es wirklich soweit kommen? Gerne stehe ich euch für Auskünfte jederzeit zur Verfügung.

Nun wünsche ich euch allen viel Spass beim Lesen dieser NEWS und auf baldiges Wiedersehen bei einem unserer Anlässe.

Euer Präsident
Giuseppe Scandella

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Giuseppe Scandella'. The signature is written in a cursive style and is positioned below the printed name.

Mitgliederbewegungen

Stand 30.6.2010	284
Austritte / Streichungen	0
Neueintritte	0
Mitgliederstand 30.08.2010	284

GV, Jahreswettbewerb und Blackberry Wanderpreis

Da erst anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 02. Oktober 2010 entschieden wird, ob unsere Generalversammlung in Zukunft anstatt im November/Dezember im Januar/Februar stattfinden wird, wird die Einladung zur Generalversammlung erst nach dem 02. Oktober verschickt oder in den nächsten News publiziert.

Bei einer Änderung des Datums der Generalversammlung ändert sich auch die Anmeldefrist für den Jahreswettbewerb und den Blackberry Wanderpreis. Aus diesem Grund werden die Anmeldetalons ebenfalls zu einem späteren Zeitpunkt verschickt oder in den nächsten News publiziert.

Bei Fragen oder Unklarheiten wende man sich bitte an den Präsidenten.

Der Vorstand

Agenda 2010

Aktivitäten der RG D 2010

30. September	Vortragsabend mit M. Volkert
02. Oktober	ausserordentliche Generalversammlung RG D
28. Oktober	Nothelferkurs
30. Oktober	Interne Herbstprüfung
November	Field Trial/Gibier Tiré
04. Dezember	Generalversammlung RG D

Ankörungen 2010 des SPCS

23. Oktober	Domdidier FR (wird gemäss Vorstandsbeschluss vom 23.11.07 nur bei einer Mindestmeldezahl von 6 Hunden durchgeführt)
-------------	---

Ausstellungen in der Schweiz 2010

16. Oktober	CACIB Lausanne Richter: John Thirlwell, GB
17. Oktober	CACIB Lausanne Richter: David Wong, AUS

Vortrag mit unserem Tierarzt Mattias Volkert über:

***Epilepsie** *** Schilddrüsen-Unterfunktion**

Dies sind beides Themen, die sicher sehr interessant sind und leider auch den einen oder anderen aus unseren Reihen betreffen...

- Wann: Donnerstag, 30. September 2010
- Wo: Gasthof zum Schützen, Schachenallee 39, 5000 Aarau
- Zeit: 19.30 Uhr
- Referent: Dr. med. vet. Matthias Volkert, Gross- und Kleintierklinik Felber, Rheinfelden
- Kosten: CHF 35.00
- Anmeldung: Pia Blatter, Schulstrasse 1, 4458 Eptingen
pia.blatter@bluewin.ch / fridolin@bluewin.ch
oder 078 620 74 47

Anmeldeschluss: Donnerstag, 23.09.2010

Nicht zögern gleich anmelden!!!



Aufgepasst!!! Nicht verpassen!!!

- Hat ihr Hund sich schon mal die Pfote zerschnitten?
- Wo fühle ich meinem Hund den Puls?
- Wie funktioniert die Mund-zu-Nase-Beatmung bei einem Hund?
- Wann sollte ich dringend einen Tierarzt aufsuchen?

Diese Fragen und noch viele mehr beantworten wir im....

NOTHELFER-KURS

Donnerstag, 28.10.2010, 19.30 Uhr
Gasthof zum Schützen, Schachenallee 39, 5000 Aarau

Zweck des Anlasses:

- Erkennen von bestimmten Symptomen
- Wie reagiere ich richtig
- Richtige Erste Hilfe
- Erlerntes wieder Auffrischen
- ...und vieles mehr!

Referent: Dr.med.vet. Matthias Volkert
Tierarzt in der Tierklinik Felber in Rheinfelden
4 Jahre Tierarzt in der Tierklinik Klaus AG Liestal
zuvor Tierarzt im Uni-Tierspital Zürich

Kosten: CHF 35.00

Bitte gleich anmelden unter: Pia Blatter, Schulstrasse 1, 4458 Eptingen
pia.blatter@bluewin.ch / fridolin@bluewin.ch / 078 620 74 47

Anmeldeschluss: Donnerstag, 21.10.2010

Der Kurs wird nur bei einer Beteiligung von mindestens 20 Personen durchgeführt!



News aus den Kursen

Sobald der Hochsommer vorbei ist, die Tage merklich kürzer werden und die Schwalben sich auf den Weg in den Süden machen, beginnen die Vorbereitungen für die Herbstprüfung der RG D. Die interne Prüfung ist als Abschluss der Kurssaison gedacht und soll den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern mit ihren Hunden als Standortbestimmung und als gemeinsamer Schlusspunkt der Kurssaison dienen. Vom Anfänger bis zum Apportier-Crack gibt es für jeden die passende Prüfung. Mitmachen kommt vor dem Rang und eine Teilnahme ist für die Kursteilnehmer Ehrensache! Noch bleibt für alle genügend Zeit, um sich gemeinsam mit der Kursleiterin oder dem Kursleiter auf die Prüfung vorzubereiten. Ich freue mich schon jetzt, ganz viele Teams am Start auf der Pferderennbahn in Aarau begrüßen zu dürfen. Wie immer gibt es auch dieses Jahr ein attraktives Rahmenprogramm mit einem Postenlauf und ein leckeres Mittagessen!

Anmelden kann man sich mit dem Anmeldetalon in diesen News oder per E-Mail direkt bei mir (bitte alle Angaben auf dem Anmeldetalon auch per Mail übermitteln). Wer keinen Kurs besucht hat oder einfach nicht an der Prüfung starten will und trotzdem an der Herbstprüfung etwas Gutes tun will: freiwillige HelferInnen sind herzlich willkommen – bitte bei mir melden! Und wer einfach zuschauen will (oder nur das Rahmenprogramm geniessen möchte), soll in den wunderschönen Aarauer Schachen kommen, bestehende Kontakte pflegen, neue knüpfen und für eine tolle Atmosphäre und eine gute Stimmung sorgen.

Im November und Dezember gibts auf den Übungsplätzen eine kleine Pause, bis dann Anfang 2011 die Winterkurse wieder beginnen (Ausschreibung in den nächsten News oder auf der Homepage). Die Junghundekurse werden bei genügend grosser Teilnehmerzahl selbstverständlich durchgehend angeboten. Ein weiterer SKN-Kurs ist ebenfalls für den Januar geplant.

Ich wünsche allen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern viel Freude bei den verbleibenden Kursstunden und hoffe, dass alle mit viel Elan und Motivation an der Herbstprüfung mitmachen.

Ursula Minder

Einladung zur Internen Herbstprüfung 2010

- Datum:** Samstag, 30. Oktober 2010
- Ort:** Pferderennbahn Aarau
Anfahrt ab Autobahn-Ausfahrt Aarau-West und Aarau- Ost:
Richtung Aarau, in Aarau Richtung Telli/Schachen, dann
Wegweiser Pferderennbahn, Schwimmbad (bei scharfer
Kurve)
- Zeit:** 08.30 Uhr, Treffpunkt im Rennbahn Restaurant
09.00 Uhr, Beginn des Richtens für alle Prüfungen
- Anmelden:** bis Montag, 18. Oktober 2010 an Ursula Minder
(mit neben stehendem Talon oder per E-Mail)
- Kosten:** Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen: gratis
Nicht Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen:
CHF 80.00
- Verpflegung:** Im Rennbahn Restaurant (Kaffee, Gipfeli, Getränke, Mittags-
Menu beziehungsweise Buffet)

Wichtig: Läufige Hündinnen sind der Prüfungs-Leitung vor der Prüfung zu melden und können in Prüfung A, B und C uneingeschränkt starten (am Schluss).

Bei den Apportier-Prüfungen sind läufige Hündinnen nicht zugelassen, ausser die Zusammensetzung der Gruppe lässt eine Teilnahme zu.

Der Vorstand und die Kursleiter und Kursleiterinnen wünschen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen und ihren Hunden schon jetzt viel Erfolg und Freude und einen tollen Tag im Aarauer Schachen.

Anmeldetalon Interne Herbstprüfung 2010

Name: Vorname:

Adresse:

Telefon: E-Mail:

KursteilnehmerIn 2010: Ja Nein

Gewünschte Prüfung: (bitte ankreuzen)

Prüfung A

Prüfung B

Prüfung C

Prüfung Apport 1

Prüfung Apport 2

Prüfung Wild-Apport

Angaben zum Hund:

Name des Hundes:

Rasse: Wurfdatum:

Hündin Rüde

Talon einsenden an:

Ursula Minder Chioru
Züriacker 3
5103 Möriken

oder alle Angaben per E-Mail an:

kurswesen@setter.ch

Einsendeschluss:

Montag, 18. Oktober 2010

Zuchtgeschehen – Stand 25.08.2010

Wurfmeldungen

English Setter “du Tourbillon Blanc“

Wurfdatum 04.05.2010 / 4:4
Rüde Arnolds d’Argeville en Provence (HD A/A)
Hündin Ceyreste Vis Tranquilla (HD A/A)
Züchterin Simone Meili, 5512 Wohlenschwil
Tel. 056 491 03 32
meili17@bluewin.ch www.tourbillon-blanc.ch

Wurferwartungen

Gordon Setter “Field-Dog’s“

Esther Ressel, 9546 Tuttwil
Tel. 052 378 10 10
info@ressel.ch www.field-dogs.com
1. Hälfte September 2010

Wurfplanungen

Gordon Setter “English Beauty“

Giuseppe u. Brigitta Scandella, 5619 Büttikon
Tel. 056 610 80 82
english-beauty@english-beauty.ch www.english-beauty.ch
Ende 2010

Gordon Setter “Black Mystery“

Cécile Ramelli, 9445 Rebstein
Tel. 071 777 28 43
blackmystery@sunrise.ch www.blackmystery.com
Oktober 2010

Irish Setter “of Santana“

Béatrice Nauer, 5027 Herznach

Tel. 062 878 16 15 / 079 636 05 49 of-santana@gmx.ch

Ende 2010

Béatrice Nauer

Suche neuen Lebensplatz

Gordon Setter-Hündin, 13 Monate alt,
bei der Züchterin aufgewachsen und deshalb sehr gut sozialisiert,
guter Grundgehorsam.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne:

Karin Nievergelt, Tel. 056 664 28 04 / 076 367 01 01

karin-nievergelt@black-rider.ch www.black-rider.ch

Zuchtauglichkeitsprüfung des SPCS

Samstag, 23. Oktober 2010, 09.30 Uhr in Domdidier FR.

Die Teilnehmer erhalten kurz vor der Veranstaltung einen Situationsplan mit Wegbeschreibung.

Achtung: Diese Prüfung wird gemäss Vorstandsbeschluss vom 23.11.07 nur bei einer Mindestmeldezahl von 6 Hunden durchgeführt.

Die Ankörnung besteht aus der Formwertbeurteilung und der Feststellung der Schussfestigkeit gemäss den seit 01.01.1996 geltenden Weisungen zum Zuchtreglement (ZR) SPCS. Diese können mittels frankiertem Retourcouvert bei der Zuchtwartin angefordert werden.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung unter Beilage der Original-Abstammungsurkunde, der Auswertung des HD-Röntgens sowie des CLAD-Tests (nur für Irish und Irish Red and White Setter) an:

Béatrice Nauer,
Sonnhaldenstrasse 7, 5027 Herznach
Tel. 062 878 16 15, Fax 062 878 17 20
E-Mail: of-santana@gmx.ch

Zulassungsbedingungen zur Ankörnung (Art. 3.3 ZR):

Das Mindestalter für Rüden und Hündinnen beträgt zum Zeitpunkt der Ankörnung 15 Monate. Das **vorgängige** Röntgen auf Hüftgelenksdysplasie ist obligatorisch, ebenso der DNA-Test auf CLAD für Irish Setter und Irish Red and White Setter (Ausnahme: Wenn beide Elterntiere bereits CLAD-getestet sind.). Importierte Hunde müssen im SHSB eingetragen sein. **Der rechtmässige Eigentümer muss durch die Stammbuchverwaltung der SKG in der Abstammungsurkunde eingetragen sein** (bitte vergewissern Sie sich, ob dies tatsächlich auch der Fall ist!).

Gebühr: Fr. 60.00 für Mitglieder des SPCS

Fr. 100.00 für Nichtmitglieder auf dem Platz zu entrichten

Anmeldeschluss: 18. Oktober 2010

Nächster Termin:

Anfang März 2011 auf dem Monte Ceneri TI (die definitiven Daten für 2011 werden anlässlich der nächsten Vorstandssitzung noch festgelegt)

Für die Zucht- und Ankörkommission SPCS
Béatrice Nauer

Gesund mit ALEX Aktiv mit ALEX Fit mit ALEX

ALEX Alltagsfutter
ALEX Pansen Biskuits
ALEX Flockenmischung
ALEX Stuzzis (Rind, Pferd und Truten)

*Ursula Minder, English
Setter Züchterin, empfiehlt
ALEX-Produkte!*



Alex

Hundenahrung seit 1945 aus eigener Produktion!

Öffnungszeiten: Di.–Fr. 08.00–12.00/13.30–17.00 Uhr
Mo. und Sa. geschlossen

H. Bessler · ALEX Hundenahrung
Untere Zollgasse 110 · CH-3063 Ittigen
Telefon 031 921 02 71 · www.alexprodukte.ch

Field Trial Info Tag

Am Sonntag, den 29. August 2010, trafen sich in Muttersholtz im Elsass elf sehr motivierte und ausserordentlich pünktliche Setterbesitzer zum inzwischen alljährlichen Field Trial Info Tag. Ich will ja nicht angeben, aber dieses Jahr waren alle vier Setter Rassen an diesem Anlass vertreten und die anwesenden Hunde waren in einer Altersspannweite von neun Monaten bis knapp zehn Jahren.

Auch mit dem Wetter hatten wir in diesem Jahr wirklich Glück, auch wenn es zu Beginn etwas kalt war, war es immerhin trocken und gegen Mittag hellte es auf und die Sonne kam zum Vorschein und wir konnten den Tag mit einen äusserst gemütlichen Picknick im Feld abschliessen.

In diesem Jahr führten wir diesen Anlass im Revier von Marcello und Dorli Fricker durch, sie hatten uns grosszügiger Weise ihr tolles Revier zur Verfügung gestellt, ein grosses Dankeschön an die beiden. Und mit François Boitier als kompetentem und grossartigem Referenten, Dresseur und Hundemann an unserer Seite konnte eigentlich nichts schief gehen. Mit viel Fingerspitzengefühl gelang es ihm, jeden Hund so an Wild zu führen, dass die Neugierde und das "Ich will noch mehr" geweckt wurde und wie...

Zuerst demonstrierte François Boitier anhand seiner Hunde, wie ein Solo und ein Couple Gang aussehen sollte. Es war eindrücklich, diese schon sehr weit ausgebildeten Hunde beim Arbeiten zu sehen. Danach führte er Hund und Besitzer, ersteren an der Leine, an einen Fasan und schaute, was der Hund mit dieser Situation anfang. Es war sehr beachtlich, was einige Hunde zeigten, für die meisten Hunde war dies der erste Wildkontakt.

Auch beeindruckend war, wie sich die Hunde gesteigert haben vom ersten zum zweiten Wildkontakt, hatte doch der eine English Setter fast auf den Fasan gepinkelt, als er schon fast etwas gelangweilt an den Fasan herangeführt wurde, als der Fasan dann aber abstrich, war es mit der Langeweile vorbei und beim zweiten Kontakt war der Gute so triebig und hitzig auf das Federteil, dass sämtlicher Appell blitzartig und unwiderrufflich abhanden kam und wir alle kennen diesen Vierbeiner als ein Vorbild in Sachen Gehorsam. Nach endlosen Minuten und viel Spass für den Hund konnte seine Besitzerin das gute Stück doch wieder einfangen...

Viele Besitzer waren auch sehr erstaunt und angetan über diese bisher verborgene Fähigkeit ihre Hunde, einen Fasan vorzustehen, dass sie hetzen konnten, das wussten sie schon, auch wenn man nun über den Eifer und die Ausdauer doch etwas erstaunt war.

Das zweite Mal im Feld wurden nicht nur die Hunde, sondern auch die Besitzer gefordert, sollten sie ihre Hunde versuchen in mehr oder weniger schönen Schlaufen übers Feld zu führen, mit etwas Unterstützung von unserem Herrn Präsidenten oder mir, wobei ich mehr für die Fotos zuständig war. François stiess in der Hälfte dazu, da er wusste, wo der Fasan zu finden war und so auch auf den Hund einwirken konnte und Hilfestellung für Hund und Führer geben konnte.

Das wirklich Schöne war, dass François in allen Hunden das Gute sah und den Leuten das Gefühl vermitteln konnte, was für eine tolle Leistung ihre Hunde gezeigt haben. Auch wenn der eine oder andere vielleicht nicht unbedingt Weltmeister-Potential hat, ich habe übrigens auch solche Hunde in meinem Auto, lobte François den einen für seine super Nasenleistung und den anderen für seine Vorsteh-Allüren und die Weite in der Suche. Ich glaube, jeder der dabei war, fühlte sich sehr wohl in François Obhut und ich denke, der eine oder andere wird in Zukunft den Weg ins Elsass zurück finden. Der Lohn, den François für diesen langen, für ihn Arbeitstag, für uns Vergnügen, erhalten hat, war eher bescheiden, aber ich hoffe doch, es hat dem einen oder anderen die Welt des Field Trials, die Passion, die wir für diesen Sport empfinden, etwas näher gebracht und so motiviert, dass man ihn wieder einmal mit seinem Setter auf dem Feld antrifft.

François, vielen Dank für deinen Einsatz, dein enormes Wissen, dein Fingerspitzengefühl und nicht zuletzt für deinen Humor, das alles hat uns einen interessanten, lehrreichen und wunderschönen Sonntag beschert.



Pia Blatter

Glen's Grouse Experience – oder Ferien in Schottland

Im Jahr 2005 hörte ich erstmals von den Fowington Trainings Wochen für Pointer und Setter in Süd-Schottland. Peter & Geraldine O'Driscoll, renommierte Pointer-Züchter, er Leistungsrichter, sie Schönheitsrichterin, hatten sich vorgenommen, interessierten Pointer- und Setterbesitzern die traditionelle Jagdarbeit näher zu bringen.



Peter O'Driscoll (rechts) richtet an einem Field Trial

Es vergingen noch vier Jahre, bis mein Traum in Erfüllung ging. Doch im Jahr 2009 nahm ich mit meinem Irish Setter Glen den weiten Weg (1'500 km) nach Schottland unter die Räder. Zehn Tage inmitten des schottischen Winters damit verbringen, die britischen Traditionen der Jagd und der Field Trials kennen zu lernen, den eigenen Hund erstmals in wildreichen Revieren an Fasan, Bécassine, Wald-Schnepfe, Hasen(!) und auch mal Grouse (Schottisches Moorhuhn) führen zu dürfen – Glen und ich fühlten uns wie im siebten Himmel. Der durchwegs herzliche Empfang durch die schottischen und englischen Setter- und Pointer-Freunde machten den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Meine englischen Wurzeln haben mir die Kommunikation sicher erleichtert...

Ein Jahr später, nach etlichen Trainings bei François Boitier im Elsass, beschloss ich, mit Glen an einem Trainings-Wochenende des British Kennel Club auf den Grouse-Moors teilzunehmen. Dies liess sich mit einem Besuch der weltberühmten ‚Crufts‘ Ausstellung verbinden.



,'The Red Grouse' (*Lagopus lagopus scoticus*), auf Deutsch das Schottische Moorhuhn, ist das traditionelle Wild der Setter und Pointer: sozusagen deren ‚Raison d'être‘, ihre Bestimmung.

Die Hochmoore in Schottland, England und Wales werden speziell für die Grouse gepflegt. Getriebene Grouse-Jagden stellen einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig dar. Die Grouse gedeihen nur im typischen Heidekraut (Erika) dieser Moore. Schafe werden darin nur beschränkt geweidet und die Heide wird kontrolliert abgebrannt, um den Jungwuchs zu fördern. Zweimal im Jahr, im Frühling und im Sommer, werden die Grouse gezählt, damit zu Beginn der Jagdsaison (12. August – ‚The Glorious Twelfth‘) bekannt ist, wie hoch der Abschuss sein darf. Für diese Zählungen werden vielerorts Setter und Pointer eingesetzt, welche die Hochmoore absuchen, wobei der Hundeführer die Anzahl der Grouse notiert und die Zahl anschließend dem Gamekeeper (Wildhüter) und damit dem Gutsbesitzer mitteilt.

Der Kennel Club verhilft interessierten Besitzern von Vorstehhunden zur exklusiven Gelegenheit, auf den Hochmooren von West-Yorkshire unter den Augen erfahrener Leistungsrichter ein Trainingswochenende zu absolvieren. Anfang März 2010 durften Glen und ich somit erstmals auf die Suche nach Grouse.



Der erste Tag war geprägt von Regen, Nebel, Kälte und Schnee – keine idealen Verhältnisse und fast wäre der Anlass abgesagt worden. Doch am folgenden Tag erwachten wir zu strahlendem Sonnenschein – und kaum auf den Mooren, sahen und hörten wir wie die männlichen Grouse ihr Revier gegen den Nachbarn lautstark verteidigten.

Nun durften wir die Hunde auf dem Moor führen und das Verhalten des eigenen Hundes am Grouse erfahren. Würde Glen die ihm unbekannte Witterung vorstehen? Würde er sich vom tief abstreichenden Vogel zu einer Hetze mitreißen lassen? Würde ich ihn führen können, wenn rings herum die Grouse zeterten?

Zu meiner Freude realisierte Glen schnell, welchen Abstand er beim Vorstehen zu den Grouse halten musste, damit sie nicht vorzeitig abstrichen. Er wurde vorsichtig und liess sich bei aller Ablenkung sehr gut führen. Das höchste Lob war, vom gestrengen Richter Wilson Young das Kompliment zu hören, den Hund doch ganz ordentlich unter Kontrolle zu haben.



Das Wochenende war ein grosser Erfolg und machte Lust auf MEHR...

Sommer 2010

Wir beschlossen, dieses Jahr unsere Sommerferien in Schottland zu verbringen. Und wenn man schon so weit fährt, wäre es doch schade, würde Frau nicht dem einen oder anderen Field Trial beiwohnen... am liebsten natürlich als Teilnehmerin...

Naja, ganz so einfach war das nicht, denn um mit dem eigenen Hund teilnehmen zu können, mussten etliche Bedingungen erfüllt sein: erst musste ich bei jedem der organisierenden Clubs eine Mitgliedschaft beantragen, anschliessend einen Antrag auf Teilnahme am Trial einreichen. Langjährige Mitglieder haben Vorrang, danach entscheidet das Los. Glen musste beim British Kennel Club registriert sein (dank Crufts war dies schon geschehen) und natürlich über alle Gesundheitsattests verfügen.



'A covey of Grouse' – ein Familienverbund hebt ab

Am 12. Juli 2010 war es dann soweit: unser erstes Field Trial in GB, genauer in Lauder, Schottland. Alles musste stimmen: die Kleidung (hoffentlich den Traditionen angepasst), das Benehmen (möglichst nach englischem Knigge), schliesslich die Leistung des Hundes (hoffentlich auf dem gewünschten Niveau und keine Blamage wie eine Hasenhetze vor versammelter Zuschauerschar).

Glen und ich starteten als zweites ‚Brace‘ (Paar) am Novice Trial des Pointer Clubs in Lauder. Mein Suchen-Partner, Dom Goutorbe, stellte mich dem Richterpaar (J. Organ & K. Cooper) vor, dann wünschten wir uns mit Handschlag gegenseitig viel Glück und schickten unsere Hunde zur Suche.

Glen war mit viel Elan unterwegs – ihm war nicht anzusehen, dass er in seinem Leben erst an zwei Tagen Grouse gejagt hatte. Sein Partner, ein English Setter, zog schon früh auf eine Witterung an und Glen respektierte ihn, doch leider war es eine Fehlanzeige.

Dann aber war es soweit: Glen steht in grosser Entfernung vor! Jetzt nur keine Hektik zeigen, kein gestresstes Hinrennen zum Hund, das macht einen schlechten Eindruck... ruhig hin gehen, die Ankunft des Richters und des Schützen abwarten und dann auf Geheiss des Richters den Hund zum Nachziehen auffordern.



Glen steht vor



Glen zieht Schritt um Schritt nach... und plötzlich ein Geflatter, ein Schuss, und Glen legt sich spontan hin. Nun werde ich gebeten, das Gebiet mit Glen ‚rein‘ zu suchen (‚to clear the ground‘) und auch dies tut er auf Geheiss. Erst jetzt sind die Richter zufrieden und erlauben mir, den Hund anzuleinen. Ich empfinde ein Gefühl enormer Freude und grossen Stolzes: Glen hat bewiesen, dass er es kann!

Es gibt einen zweiten Gang und Glen könnte noch immer einen ausschliessenden Fehler begehen... tut er aber nicht. Am Ende der Prüfung waren von 22 Hunden im Novice Trial deren drei klassiert, und Glen war einer davon. Es wird ihm ein ‚Certificate of Merit‘ verliehen, womit sein Name im renommierten ‚Kennel Club Stud Book‘ aufgenommen wird.

Wir erhielten von allen Seiten Glückwünsche, alle waren begeistert, dass jemand aus der Schweiz mit einem Irish Setter aus ‚Show‘-Linie auf Anhieb eine Klassierung geschafft hatte – das hatte es seit über 30 Jahren nicht mehr gegeben! Freude auch bei Peter und Geraldine O’Driscoll, denen ich zu grossem Dank verpflichtet bin.



Als wäre es damit nicht genug gewesen... Gleich am nächsten Tag schaffte Glen das Wunder ein zweites Mal: am Novice Trial des Dukeries Gundog Club mit 24 teilnehmenden Hunden wurden fünf klassiert, darunter wiederum Glen mit einem ‚Certificate of Merit‘ – diesmal richtete der eingangs erwähnte gestrenge Mr. Wilson Young.

Der Erfolg des Schweizer Setters Coppersheen Coalville Lad war dem ‚British Kennel Club‘ eine Mitteilung auf seiner Webseite wert, und nachstehendes Bild erschien in den Zeitschriften ‚Shooting Gazette‘ und ‚Dog World‘.



Ich hatte Glen noch für zwei weitere Trials gemeldet, darunter dem Open Breed Stake der Irish Setter Association. Es war ein fantastisches Erlebnis, über 30 dieser hochkarätigen kleinen Irish Setter aus reinen Arbeitslinien bei der Suche zuzusehen. Glen verfügte nicht über deren Tempo, doch bewies er wiederum die Güte seiner Nase, indem er schon bald zwei Grouse vorstand – leider ging das Feuer diesmal mit ihm durch: er wartete nicht, bis ich bei ihm war, sondern drückte die Vögel selbständig aus der Deckung und wir waren damit disqualifiziert. Für uns keine Schande, wir waren in bester Gesellschaft...



Im Anschluss an die Trials verbrachten wir eine herrliche Woche in den ‚North-West Highlands of Scotland‘ bei unerwartet schönem Wetter, umgeben von grandiosen Landschaften, wo Berge und Meer aufeinander treffen. Ich schwebte nach wie vor auf Wolke Sieben – oder vielleicht sogar, wie die Briten sagen auf ‚Cloud No. 9‘.

Das einzige Problem eines solchen Erlebnisses? Es besteht Suchtgefahr!



Susan Stone

NEU

Steigert die Vitalität Ihres Jagdbegleiters



NAHRUNG NACH MASS SPEZIELL FÜR DEN SETTER

Der Setter - ein eleganter Athlet



Setter 27

ATHLETISCHER KONDITION

Ein optimale Protein- und Energiegehalt in Kombination mit L-Carnitin unterstützt den athletischer Körperbau des Setters und hilft seine Vitalität zu erhalten. Die Omega-3-Fettsäuren EPA und DHA fördern die Gelenkgesundheit.

GESUNDE HAUT UND SCHÖNER FELL

Unterstützt den Glanz und die natürliche Schönheit des Fells durch Biotin und schwefelhaltige Aminosäuren (Methionin und Cystin).

UNTERSTÜTZUNG DES IMMUNSYSTEMS

Ein Antioxidantienkomplex (Zink, Lysin, Vitamin C und E) stärkt das Immunsystem und die Barrierefunktion der Haut.

NEUHE VERDAUUNGSSICHERHEIT

Hebdenolol, die L-F-Fructose, Mannan und Fructo-Oligosaccharide sowie Ribitsockeralkohol unterstützen eine ausgeglichene Darmflora.

www.royal-canin.ch

www.royal-canin.ch

ROYAL CANIN
BREED HEALTH NUTRITION

Ferien in der Schweiz

3 Wochen Ferien! Das tönt doch vielversprechend. Wir hatten geplant, diese in der Schweiz zu verbringen und spontan das eine oder andere zu unternehmen. Ideen hätten wir genügend gehabt.

(Zora: „Irgendwann habe ich sogar etwas gehört, dass sich wie Apportierübungen und Holderbank anhörte und dass wir da noch zünftig üben müssten, wir seien ziemlich im Rückstand und überhaupt... aber ich glaube fast, ich habe das nur geträumt!“)

Nun, dieses Jahr hat uns dann aber ein Biber doch tatsächlich für die erste Ferienhälfte einen Strich durch die Rechnung, sprich unsere Pläne, gemacht.

Und das kam so: Mein Lebenspartner Marcel ist mit Zora an dem schönen und heissen Montag vor meinen Ferien an der Aare und den Nebenflüsschen spazieren gegangen; schön ruhiges Wasser, nicht tief, was zum Baden, Spielen und Wasserspazieren einlädt. Und genau dies haben die beiden gemacht und dabei gespielt, was in etwa so abläuft: Marcel wirft Stecken, Zora mit "Ränzler"-Sprung ins Wasser und je grösser der Stecken je besser, da kann man so schön rumnagen und im Wasser herum pflatschen. Und plötzlich taucht der Biber nur rund zwei Meter von Marcel auf und weiss nichts Besseres zu tun als Zora ganz gehörig in das rechte Hinterbein zu beißen. Nichts wie raus aus dem Wasser. Uj, hat das stark geblutet!

Glücklicherweise befand sich das Auto in der Nähe des "Tatortes" und glücklicherweise war meine Mutter mit ihrem Hund dabei, um Zora etwas zu beruhigen, die wie Espenlaub zitterte, während Marcel das Auto holte.

Nichts wie ab zum Tierarzt und mit Druckverband gings in "rasender Fahrt" ins Tierspital Aarau-West (bis jetzt haben wir noch kein nettes Foto mit Geschwindigkeitsübertretung erhalten!). Dort konnten sie Zora zum Glück trotz hohen Blutverlustes gleich operieren. Die Blutgefässe sind durch den Biss ziemlich zerfetzt worden. Glücklicherweise hat der Biber aber weder Sehnen, Bänder noch Muskeln erwischt. Zora musste dann sogar eine Nacht in der Tierklinik verbringen. Das waren aufregende Stunden!

Zum Glück ist alles gut verlaufen und Zora hat eine gute und ruhige Nacht verbracht. Mit einem schicken blauen Verband hat sie sich dann die ersten Tage erholen können bei kleineren Spaziergängen. Als absolut Gutzi-orientierter Hund war es auch kein Problem, ihr während rund zwei Wochen das Antibiotikum zu verabreichen (aus Solidarität habe ich dann aufgrund eines Zeckenbisses auch gleich zwei Wochen ein Antibiotikum nehmen müssen).

Voilà, Zora's schicker blauer Verband:



Wir haben uns aber dann schon ernsthaft gefragt, warum der Biber zugebissen hat. Wahrscheinlich ist Zora einem Biberbau mit jungen Bibern unabsichtlich zu nahe gekommen. Aber etwas befremdet waren wir trotzdem über die Attacke, so aus dem nichts heraus.

Unser Tierarzt hat bei der letzten Kontrolle erwähnt, dass mittlerweile in Brugg und Umgebung im Ganzen vier Hunde von einem Biber angegriffen worden seien an unterschiedlichen Stellen. Ob es immer der gleiche Biber war oder mehrere, wissen wir nicht. Nun denn, mit diesem Ereignis haben sich die aufregenden Momente glücklicherweise erschöpft und die Ferien waren dann ganz geruhsam.

Zuerst einfach kleinere Spaziergänge an der Leine im Wald. Da riecht es so gut und da hat es ganz viele spannende Tiere! Es ging eigentlich schnell besser und in der zweiten Hälfte habe ich dann doch noch den Rucksack packen können und bin mit Zora losgezogen, kleinere Wanderungen zu unternehmen:

(Zora: „Stimmt nicht, einmal hast du mich einfach zu Hause gelassen und bist ohne mich mit deiner Freundin losgezogen.“)

Als absolut überzeugte ÖV Konsumentin und GA-Inhaberin liebe ich das Zufahren.

(Zora: „Logisch, du kannst ja gar nicht Auto fahren.“)

und Zora verhält sich im Zug wirklich mustergültig und weiss sich absolut zu benehmen. Sie ist beim ÖV-Fahren seit klein auf dabei und kennt das bestens. Kurz nachdem wir jeweils eingestiegen sind, wird kurz rumgeschnüffelt, es hat ja unter den Sitzen immer so leckere "Brösmeli", dann wird eingerollt und geschlafen.

(Zora: „Immer wenn wir wandern gehen, ist es halt schon noch sehr früh, da bin ich doch froh, wenn ich noch eine Runde schlafen kann. Zudem darf ich 1. Klasse fahren und da hat es einen wunderbar angenehmen Teppich und vor allem genügend Platz.)

Für Hunde gibt es die praktische Hunde-Tageskarte, die gültig ist für einen Hund in Begleitung einer Person mit GA oder Halbtax-Abo. Das ist super, zumal wir manchmal noch nicht so genau wissen, wie wir jeweils von einer Wanderung heimkehren, da gibt es immer noch interessante Abstecher zu machen oder irgendwo eine Schlaufe einzubauen. So haben wir dann wirklich schöne Höhenwanderungen, einmal im Berner Oberland und einmal im Graubünden bei schönstem Wetter (und sehr vielen Mitwanderern) unternommen, Zora halt praktisch alles an der Flexi aufgrund ihrer Rekonvaleszenz, was sie aber nicht weiter gestört hat.

(Zora: „Also ich weiss nicht, was die asiatischen Touristen an mir gefunden haben, alle haben gelächelt, als sie mich sahen, mich gestreichelt und fotografiert. Das hat mir schon ein tolles Gefühl gegeben und es hat mich gefreut, dass sie so Freude hatten!)

Auf der einen Wanderung waren die Murmeltierbauten so spannend, in jedes Loch, welches direkt am Weg lag, musste sie ihre Nase reinstecken, und gepiffen hat es an allen Ecken und Enden. Irgendwie hat aber Zora (noch) nicht entdeckt, dass hinter einem Pfiff auch ein keckes Kerlchen steckt, welches ziemlich rassig das Weite sucht, sobald Zwei- und Vierbeiner auftauchen

(Zora: „Aha, das waren also Murmeli, ich habe gedacht, da pfeift mir jemand nach, weil ich so hübsch bin.)



Wandern macht Durst



Frische Bergluft schnuppern

Ein Wochenende haben wir auch noch im Domleschg, in Paspeln in einem wunderschönen Hotel (eine Zeitinsel!) verbracht mit Wandern, Geniessen, Lesen.

(Zora: „Das war super, kein einziger Wanderweg führte durch eine Kuhweide, mein Bedarf an Attacken ist voll und ganz gedeckt: Kühe werden anscheinend auch immer neugieriger.)

Das Hotel in Paspeln war absolut hundefreundlich und Zora ein gern gesehener Gast. Wir können dies auch sonst in der Schweiz immer wieder feststellen, wie hundefreundlich die Hotels sind. Hier im Domleschg hat es Zora sehr genossen, dass sie sich im ganzen Haus bewegen durfte, inklusive Speisesaal, Park mit wunderschönem Seerosenteich.

(Zora: „Na ja, ein Bad hätte ich schon gerne genommen, da waren mein Frauchen und Herrchen aber ganz strikt dagegen.)



Kommst du endlich!



Das tut gut, so schön kühles Wasser



Pause am Cavonasee

Auch hier haben wir eine schöne Höhenwanderung mit wunderbarem Panorama auf den Heinzenberg gemacht, durch schöne Bündner Dörfer und Zora hat es genossen, in den wunderbaren Blumenwiesen rumzuschneffeln und Mäuselöcher auszukundschaften.

Wir hatten viele positive Erlebnisse mit Zora, während der Wanderung, in den Restaurants, am kleinen, wunderbar gelegenen Canovasee, wo es einen eigens für Hunde markierten Uferabschnitt hatte und Zora ein Bädli nehmen konnte, alle haben durchaus positiv auf Zora reagiert.

(Zora: „Ja, warum denn auch nicht, ich benehme mich immer vorbildlich, ich musste ja auch meistens an der Leine gehen, ich muss immer schön artig sein, ich muss im Wald an die Leine, ich darf nicht jagen, immer wollen mein Frauchen und Herrchen wissen, wo ich so bin. So toll finde ich das also dann schon nicht immer, aber man gewöhnt sich daran.“)

Ja, ja, du lieber Hund!

Fazit: die Schweiz ist für uns und Zora ein absolut wunderbares Ferienland, es bietet so vieles und ist so abwechslungsreich. Unsere Ferien gestalten sich immer um Zora herum und sie ist grundsätzlich immer bei uns.

(Zora: „So, so, und als ihr drei Mal im Museum wart, habt ihr mich einfach bei meiner Freundin gelassen.“)

Rücksichtnahme im Umgang mit anderen Wanderern, Zugfahrern und Mitmenschen, wenn ich Zora dabei habe, ist selbstverständlich und erleichtert die Begegnungen ungemein. Obschon, ich möchte nichts beschönigen, mich beschleicht trotzdem je länger je mehr das Gefühl, als seien in den Augen von sehr vielen Nicht-Hundehaltern, die Hunde nicht mögen, sämtliche Hundehalter schlechte Hundehalter, trotz Mühe und Vorsicht sind wir "geduldet". Aber das gehört eigentlich nicht hierhin, diesen Sommer haben Zora und wir uns unsere Freude am schönen wie auch regnerischen Wetter nicht nehmen lassen und ganz viele tolle Erlebnisse gehabt, die uns in guter Erinnerung bleiben.

(Fazit Zora: „Die Sommerferien waren ganz lässig, mein Frauchen und Herrchen hatten so viel Zeit für mich und geübt haben wir auch nicht!“)



Bin ich gut auf dem Foto?

Karin Simmen und Zora

Eine süsse Ferienüberraschung – oder mal was Anderes...

Endlich Ferien! Das Herz freute sich, denn Miss Zinja hielt eine Überraschung bereit. War sie doch vor rund zwei Monaten bei Signore Rossi zu Besuch gewesen und hatte aufs Heftigste mit ihm geflirtet. Als Folge davon rundete sich der Bauch zusehends. Regelmässig kontrollierte ich Miss Zinja, die Meerschweinchendame, und freute mich auf den Nachwuchs. Ich wiederum wurde kontrolliert von Eilyn, dem grossherzigen Setterfräuleinchen. Jeder meiner Handgriffe wurde kontrolliert und begutachtet. Und wenn Eilyn damit nicht zufrieden war, hielt sie auch noch ihre Nase rein und wollte selber bei Miss Zinja nach dem Rechten sehen. Selbstverständlich wurden auch die andern Meerschweinchen bei der Gelegenheit begutachtet und umsorgt. Bajazzo, der ältere Gentleman in Rot, hielt sich wie immer vornehm zurück und blinzelte nur ab und zu zu uns rüber.

Schon an meinem zweiten Ferientag war es soweit. Am Morgen früh, ich noch im Bett, steht eine Rote schwanzwedelnd vor mir und schaut mich erwartungsvoll an. Irgendetwas ist im Busch. Als ich herunterkomme und bei den Meerschweinchen reingucke, sehe ich die Ursache für Eilyns frühen Weckdienst. Drei kleine Meerschweinchen haben das Licht der Welt erblickt. Calimero, Chayenne und Cherry. Meerschweinchen kommen voll entwickelt auf die Welt. Sie sind behaart, sehen, hören und können schon herumsausen. Was die drei Rabauken auch schon fleissig taten. Sehr zur Freude von Eilyn, die ihre Meerschweinchen über alles liebt. Sowie auch die Meerschweinchen äusserst angetan sind von Eilyn.

Jedesmal wenn Eilyn den Kopf in den Stall zu den Meerschweinchen schiebt, rennt sogleich die ganze Schar auf Eilyn zu und sie recken ihre Näschen zu Eilyn hoch. Während Eilyn schwanzwedelnd runter schaut und alle mit sanftem Nasenstups oder einem kurzen Ablecken begrüsst.

Sobald sie frei herumlaufen, legt sie Eilyn langsam gipfelförmig um die Meerschweinchen rum und putzt sie ausgiebig. Alle ihre Bewegungen sind koordiniert, langsam und angepasst, damit sie ja keines der Schweinchen zerdrückt. Die Meerschweinchen haben keinerlei Angst vor der Setterdame und sobald Eilyn liegt, flitzt das Kleinste Eilyn's Bauch hoch und versteckt sich hinter dem grossen Setter-Ohr. Das optimale Versteck – man hat den Überblick und es ist schön dämmerig. Was will man mehr?

Ein wunderschöner Start in die Ferien.







Es grüsst
Stephanie mit Bajazzo und Eilyn-Ciara

Jeder Tag ein Ferientag

Ferienzeit ist für Herrchen oder Frauchen die schönste Zeit im Jahr... endlich ausspannen, alle Pflichten vergessen und nur das tun, wonach der Sinn gerade steht. Da haben es unsere Vierbeiner besser, denn für sie ist jeder Tag ein Ferientag. Nicht nur, dass sie ausspannen können, wann immer sie wollen, nein, meistens vergessen sie auch all ihre Pflichten und tun nur das, wonach der Sinn ihnen gerade steht, sehr zum Ärgernis der Zweibeiner.

Ein ganz besonders gutes Beispiel dafür gibt meine kleine, erst sieben Monate alte Easy ab. Sie ist eine Meisterin darin, genau das zu tun, wonach ihr der Sinn gerade steht und dabei ganz zu vergessen, dass es da auch noch Menschen gibt, die etwas von ihr wollen...

Inspiziert von ihrer Ferienlaune haben wir begonnen, jeden unserer Spaziergänge zum gemeinsamen Ferienabenteuer werden zu lassen. Auf immer neuen Wegen entdecken wir immer wieder etwas anderes und begegnen vielen anderen Hunden, die zum Spiel einladen.

Am und im Wasser...



auf Wiesen...



und im Wald...





Sind wir dann wieder zu Hause, gibt sich Easy dem Entspannen und den allerschönsten Träumen hin.



Christina Berner

Wieder einmal Burgenland



Wenn ich früher meinen Koffer für die Ferien packte, musste ich mich mit so schwerwiegenden Fragen wie: „Gehen die neuen weissen Pumps auch noch in den Koffer oder passen die schwarzen zur ganzen Garderobe?“ rumplagen oder: „Vielleicht doch noch zwei Bikinis mehr, man muss ja schliesslich jeden Tag wechseln können...“

Heute sieht das ganz

anders aus, da wird das ganze Auto bis unters Dach mit so lebensnotwendigen Dingen wie Kanister mit elektrisch betriebenem fliessendem Wasser und Brausekopf voll gestopft oder 27 Leinen- und Halsbandgarnituren, um für jede Situation im Feld vorbereitet zu sein, oder etwa den einen Trimm Tisch, damit ich mich morgens noch nicht so stark bücken muss, um mich mit den fünf verschiedenen Bürsten, die ebenfalls mit durften, an meinen Hunden so richtig austoben zu können. Da stell ich mir höchstens die Frage: „Reichen 21 Frottier-Tücher (sieben für jeden Hund) oder passen da etwa noch sechs mehr rein...?“ Ein 15 kg Sack Futter muss mit, da meine drei Jungs in einer einzigen Woche zirka 10,5 kg davon verspeisen.

Ja, so ändern sich die Zeiten, wer hätte gedacht, dass ich das Burgenland der Dominikanischen Republik einmal vorziehen würde. Wobei die burgenländische Bräune mit der karibischen ohne weiteres konkurrieren kann, wenn das Wetter passt, das habe ich leider die ersten drei Mal auch anders erlebt, eher dass burgenländische Frostbeulen sich nicht vor arktischen Frostbeulen verstecken müssen.

Dieses Mal gings zum ersten Mal im August ins Burgenland, ich und meine Jungs hatten ein straffes Ferien-Programm, schlimmer als in einem All-Inclusive-Club-Urlaub auf Malle: 921km Hinfahrt, zuerst Freunde besuchen, dann drei Tage Training, danach drei Tage Prüfungen und zum Abschluss die Österreichische Club Ausstellung (Ich weiss ja, dass die Österreicher **Club** mit **K** schreiben, aber ich kriegs einfach nicht hin, ich bekomm eine Gänsehaut, wenn ich das sehe, bitte liebe österreichische Freunde, verzeiht mir!) und wieder 921 km zurück, wenn man nach so einem Programm nicht ausgeruht und entspannt ist, dann weiss ich auch nicht...

Die Hinfahrt kam mir schier endlos vor, anstatt den vom Tomtom angegebenen neun Stunden benötigte ich gute zwölf. Auch die Österreicher denken, dass Autofahren mit Baustellen eine Herausforderung und Bereicherung ist, vor Staus waren wir auch nicht gefeit und hatte ich keine Baustelle, die mich zwang, 80 km/h zu fahren und ich hatte wieder mal freie Bahn, dann kriegten die Sintflut ähnlichen Regengüsse hin, dass ich vom Gas runter musste.

Endlich angekommen, wurde ich schon schwer erwartet, zuerst durften sich die Hunde im grossen Garten austoben und mit den Hunde-Mädels meiner Freunde etwas flirten. Zu schon später Stunde machten wir uns aber trotzdem noch auf den Weg zum lutzmannsburgischen Weinfest, wo wir auf einige der auch schon angereisten Burgenland-Süchtigen stiessen, die auch in dem oben erwähnten Ferien-Programm die Erfüllung finden. Es wurde getratscht, gelacht, getrunken und gegessen und grosse Pläne für die nächste Woche geschmiedet. Nicht all zu spät gingen wir zu Bett, um ausgeruht in die sehlichst erwarteten, kommenden Tage zu starten.





Der halbe Trainingstag am Sonntag ging in die Binsen, weil ich mich nach einem verdienten Ausschlafen voll und ganz der österreichischen Gastfreundschaft hin gegeben hatte, aber so um 15 Uhr erschien ich auch noch im Revier und die ersten Trainingsgänge zur Standortbestimmung wurden unternommen. Immer mehr bekannte Gesichter stiessen dazu, wie auch einige neue, die sehr gut in unsere Trainingsgruppe passten. Sydney hatte in diesen Ferien leider die Arschkarte gezogen, er wurde fünf Tage zuvor operiert und man musste ihm am rechten Vorderfuss den äussersten Zehen amputieren, was natürlich für Sydney die Suche nach den Kikis stark einschränkte. Aber er war super gut drauf, fit und munter und einfach glücklich, dass er mit dabei sein durfte.

Am Abend stand das erste Wienerschnitzel auf dem Programm, und da wir mit dem Cholesterin nicht auf Kriegsfuss stehen, wurde der Salat kurzerhand durch Pommes ersetzt, ja so macht Urlaub Spass.

Der zweite und dritte Trainingstag wurde von vielen Fortschritten und den leider auch dazu gehörenden Rückschritten geprägt, aber zum guten Glück haben die Fortschritte bei allen doch überwogen. Es war schön zu sehen, wie viel Erstlingsführer mit ihren Neulings-Hunden in

kurzer Zeit lernen konnten, nicht zuletzt durch den grossen und unermüdlichen Einsatz von Andrea Jost und einigen anderen mehr. Texas wurde sicherer an den Punkten und der grosse Drang beim Abstreichen des Wildes und beim Schuss doch noch hinterher zu hetzen, hatten wir sehr gut in den Griff gekriegt. Mein Sorgenkind Yankee hatte riesige Fortschritte gemacht, nachdem wir auf ein Neues unser Rangordnungs-Problem im Feld kurz ausdiskutiert hatten.

Wir haben sicher noch einen langen Weg vor uns, aber jeder Schritt bringt uns dem Ziel näher. Und nun macht es endlich Spass, Yankee zu führen und ist nicht nur Chaos und Stress pur.

Am dritten Tag kam der Besitzer des Europäischen Hundemuseums mit einem Kameramann zu uns ins Feld, um Setter und Pointer bei der Arbeit zu filmen, Ich wusste gar nicht, dass in der Nähe, in Marienklosterberg, wo auch die Clubausstellung stattfinden sollte, das Europäische Hundemuseum zu finden ist. Nebst den vier Setter-Rassen und dem Pointer konnten wir kurzerhand auch Filmmaterial von einem Deutsch Drahthaar, einem Deutschen Jagdterrier und einem Australien Terrier liefern. Was fast etwas peinlich war, dass Texas und Yankee im Feld und beim Vorstehen gefilmt wurden, die beiden sind ja nicht gerade die typvollsten Vertreter ihrer Rassen, was die Feldarbeit anbelangt. Aber ich bin trotzdem etwas stolz, dass meine Buben im Europäischen Hundemuseum verewigt sind.

Die ganze Woche hatten wir hochsommerliche Temperaturen, so auch an allen drei Prüfungstagen, 30 - 32 Grad, ständig drehender bis völlig ausbleibender Wind und absolute Trockenheit machten die Verhältnisse an den drei Prüfungstagen für die Hunde alles andere als einfach, auch das Gelände, das super toll anzuschauen war, machte es den Hunden nicht immer leicht. Aber nichts desto trotz waren viele Hunde gemeldet und wenn es auch nicht so viele Platzierungen gab, hatten wir jeden Tag Spass.

Nach den Prüfungen durften diejenigen, die noch wollten, mit den Hunden, die nicht an den Prüfungen gelaufen waren, trainieren sowie bei den Hunden, die gelaufen waren, versuchen, noch etwas kosmetische Dressur-Korrektur anzubringen... Das war auch immer der Moment, wo Sydney seinen Gang gekriegt hat, da war der blöde Fuss plötzlich völlig vergessen und er konnte kaum genug kriegen, aber wir haben es nicht übertrieben, falls unser Tierarzt dies mal zum Lesen kriegt...

Abends trafen wir uns alle immer zu einem gemeinsame Essen und an den drei Prüfungstagen wurden wir eingeladen und kulinarisch verwöhnt, am ersten Abend waren wir zum Hähndl-Essen bei Eva und Marko eingeladen, am zweiten Abend bekochte uns Janosch mit seiner über die Landesgrenzen bekannten und überaus köstlichen Fischsuppe, die wir beim Jagdhaus von Werner und Andrea Jost einnehmen durften und am letzten Abend waren wir wieder bei Werner und Andrea und die beiden verwöhnten uns mit Köstlichkeiten aus heimisch geschossenen Fleischspezialitäten, wie Hirschcarraccio, Hirschrohschinken, Wildschweinsalami und vielem mehr, garniert mit leckeren Salaten und Oliven und Riesen-Kapern. Diese grosse Gastfreundschaft, die uns da widerfahren ist, in einer absoluten Selbstverständlichkeit, hat mein Herz noch etwas mehr für das Burgenland mit seinen netten Menschen schwellen lassen. Vielen Dank für diese wunderschöne und wunderbare Woche.

Nach den vorzüglichen Essen fand immer die Preisverleihung statt, am ersten Tag hatte ich das unerschämte Glück, dass ich Texas im Field Trial Solo klassieren konnte und zwar kam er als einziger in die Preise, im 1. Sehr Gut, Suchensieger. Ich habe mich riesig über diese Platzierung gefreut, was bis zum heutigen Tag anhält, ich war, ich gebe es zu auch, etwas stolz über die Beurteilung des Richters. Trotz den schwierigen Bedingungen ist Texas diese sehr gute Klassierung gelungen, wer hätte das je von ihm erwartet...?



Am vorletzten Ferientag, wenn man die 921 km lange Heimreise als letzten Ferientag ansieht, fand die Club Ausstellung in Klostermarienberg statt, was mich natürlich verleitet hat, ganz kurz einen Rundgang durch das Hundemuseum zu unternehmen, wenn Texas und Yankee auch noch nicht zu bewundern waren. Es ist schon eindrücklich, was es da alles zu bestaunen gibt, vor allem das Podium mit den vier ausgestopften Bernhardinern war äusserst beeindruckend.

Es war eine kleinere, sehr gemütliche Ausstellung an der oberen Temperatur-Grenze mit zirka 45 gemeldeten Hunden, auch hier war mir Fortuna hold und Texas kriegte bei dem Irischen Richter ein 1. Excellent, CACA, Club-Sieger, was von Yankee mit dem zusätzlichen BOB noch getoppt wurde.

Am Abend traf sich der kleine noch anwesende Rest zu einem Volksfest in Kroatisch Geresdorf, dessen Namen ich bis heute nicht mächtig bin auszusprechen, aber der mit Volksliedern untermalte Abend rundete die erlebte Woche wunderbar ab, und wir nahmen bei einem Glas guten Rotwein Abschied voneinander und trockneten unsere Tränen mit der Gewissheit: Nach Burgenland ist wieder vor Burgenland!!!

Pia Blatter

Meine Liebesgeschichte – oh ja, es geht weiter!!!

Vielleicht erinnert ihr euch noch an meine letzten zwei Liebesgeschichten. Seit meiner Letzten ist ein Jahr vergangen und es wurde uns nicht langweilig.

Bohême, unsere inzwischen 12,5 Jahre alte Irish Setter Dame, unterhält uns durch ihre immer stärker werdenden senilen Züge. Sei es, dass sie vergisst ihr "Gschäftli" im Garten zu erledigen oder man sie nach langem Rufen im Keller findet, wo sie "einfach so dasteht". Und wenn ich jeweils nach einer Woche Abwesenheit begrüßt werde, dann darf ich mich "von" nennen, denn oftmals schaut sie mich entsetzt an und saust an mir vorbei! Jaja, das ist der Dank nach 12,5 Jahren 😊

Havanna, ebenfalls uni rot, ist inzwischen 9,5 Jahre alt und achtet penibel darauf, dass wir in letzter Zeit auch ja nie zu selten unseren Tierarzt besuchen! Im November erlitt unsere Havanna eine Magendrehung, welche zum Glück im letzten Moment operiert werden konnte! Wir waren und sind immer noch unendlich dankbar! Im Mai ging es dann weiter mit einem kleinen Tumor am Unterkiefer (zum Glück gutartig!!) und einer Eierstockzyste. Somit haben wir nun neben Bohême, wie ich es immer nenne, zwei Kastraten im Haus 😊

Sue, unser drittes rotes Mädels ist und bleibt unser kleiner Sonnenschein. Immer gut gelaunt und einfach nur happy! Kaum zu glauben, dass sie auch schon fünf ist...

Dann wäre da noch unsere Meagan, vier Jahre alt und erste Karierte in unserem Haushalt. Charakterlich würde ich sie als eine gute Mischung zwischen Hündin und Rüde bezeichnen.

Aber man glaube es kaum... sie wird langsam ruhiger!!!

Und seit dem letzten Bericht allen bekannt sollte unsere kleine Anaïs sein, jawohl, inzwischen auch schon ein Jahr alt. Hmm... wie könnte man sie am besten beschreiben? Sie ist ein richtiger kleiner Schleimer! Auch wenn unsere Mädels mal Ruhe wollen, nix da, Anaïs schleicht ALLEN wie eine Katze um die Beine und dass ihr Hintern dabei höher ist als ihr Kopf, ist keine Seltenheit! Auch wenn sie eine kleine Nervensäge ist, ihr Charakter ist einfach toll und sie hat unser 5er Rudel wunderbar ergänzt.

Wenn ich so lese... fünf Hunde???! Wo ist nur unser Vorsatz geblieben, dass wir nie mehr als vier Hunde wollten???! Gerne machen wir uns jeweils bei Spaziergängen lustig und sagen über Personen mit mehr als drei Hunden: Mensch... wie kann man nur, die müssen ja spinnen!



Da waren es noch fünf; Sue, Anais, Havanna, Meagan & Bohème

Und das leitet nun meinen eigentlichen Grund für die Fortsetzung meines Berichts ein, denn jetzt spinnen wir total, uns ist nicht mehr zu helfen und es ist Hopfen und Malz verloren; DIE LORENZI'S BEKOMMEN NOCH EINEN HUND!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Aber das ist garantiert der letzte, ultimo, last one!!! Aber damit noch nicht genug; er ist wieder Rot/Weiss UND etwas ganz Entscheidendes ist anders....aber wartet ab.

Schon bevor wir unsere Meagan im Jahre 2006 bekommen haben, war ich auf Besuch in England bei einer ganz lieben Züchterin. Leider hatte es damals mit einem Welpen nicht geklappt, aber wir blieben über die Jahre in Kontakt. Sie selbst hatte aus dem Wurf einen Rüden behalten. Ich habe "miterlebt", wie sie eine neue Hündin gekauft hat und wie sie zu einer wunderschönen Hündin herangewachsen ist.
Und dieses Jahr war es dann soweit. Es kam zur Verpaarung ihrer beiden eigenen Hunde. Und für mich stand schon vor vier Jahren fest... bei ihrem nächsten Wurf werde ich eine kleine Hündin holen! Nun hiess es also warten, warten und warten.
Oh... und natürlich Livia und Sante Lorenzi die freudige Nachricht näher bringen! Aber ihr wisst ja inzwischen ALLE, wenn Carmen sich was in den Kopf gesetzt hat, dann...
Ich glaube, wenn ich den Wortlaut unserer "Diskussionen" aufschreiben würde, dann füllte dies ein ganzes Heft! Fazit war wie immer; dann mach doch was du willst, aber ich schau nicht auf DEINEN Hund. Ja, zu dem Zeitpunkt war es noch MEIN Hund...
Am 1. Mai dann die freudige Nachricht; drei Mädels und vier Jungs!!! Ich schwebte auf Wolke sieben! Jaja Livia... auch dieses Mal haben deine Stossgebete nicht geholfen ☺!

Ganz gespannt hab ich auf die ersten Bilder gewartet und war total entzückt bei deren Anblick. Auch Livia musste zugeben, dass sie wirklich süß waren, aber nicht ohne den Nebensatz: aber alle Welpen sind süß!

Ein paar Tage später folgten Einzelbilder der Kleinen und da war er. JAWOHL... ihr lest richtig: **ER!** Ein kleiner Bub hatte mich in seinen Bann gezogen! Aber der Gedanke verflieg gleich wieder; ich bin doch überzeugte Hündinnen-Besitzerin!!!



Spyefire May Spring Rainbow, genannt Scott mit 2 Tagen, 4 Wochen und 6 Wochen

Die ersten Wochen vergingen und wir wurden mit reichlich Bildmaterial versorgt. Auch wenn die Mädels wirklich süß waren, die Jungs fand ich super!

Also habe ich mal ganz nebenbei gesagt; also ich find die Jungs ja super, vielleicht nehm ich einen Rüden... immerhin war es ja laut den Aussagen meiner Mutter: MEIN Hund! Und da war doch dieser süße kleine dicke Bube, den die Züchterin immer Bertie nannte...

Meine Mutter dachte anfänglich noch an einen Scherz, aber nachdem ich mit der Züchterin diskutiert hatte, merkte sie wohl, dass ich es vielleicht doch ernst meinte!

Also musste ich nun beginnen, die Vorteile des Rüden zu erwähnen... ja meine Lieben, macht das mal, wenn ihr eingefleischte Mädels-Liebhaber seid und noch nie einen Rüden hattet!

Also; stell dir vor Ma, der haart nicht immer so ab wie unsere Mädels, er wird nicht läufig und dann hast mal einen stattlichen Hund. Hmm... okay, das war dann auch alles, was mir gerade mal einfiel. Das eventuelle Negative wurde einfach gar nicht erwähnt 😊! Ich hab nur gesagt; hey, du hattest noch nie einen Rüden, vielleicht willst du später nur noch Jungs...

Für mich war es schon beschlossene Sache, für seine Züchterin auch 😊.

Mein Vater war schnell begeistert... der erste männliche Neuzugang nach unserer Katze, welche vor ein paar Jahren mit 21 Jahren verstarb.

Meine Mutter hatte sich mit der Zeit auch an den Gedanken gewöhnt und freute sich glaubs, auch wenn sie es nie zugegeben hat. Denn plötzlich sprach sie immer von UNSEREM "Bubu" wie wir ihn nannten, da wir natürlich keinen Rüdennamen parat hatten. Und das ist ein Thema für sich!!! Es war tausendmal einfacher, unseren Mädels einen Namen zu geben, als unserem einzigen Buben!

Mit sechs Wochen stand dann definitiv fest, dass klein Bertie, alias Bubu, zu uns kommen wird. Meine Freude war unbeschreiblich und meinen Mädels hab ich tausende Male erzählt, dass sie einen "kleinen Bruder" bekommen. War ihnen glaube ich egal... sie wussten ja noch nicht, was auf sie zukommt...

Die Vorkehrungen für unsere Reise mussten nun getroffen werden. Mit dem Auto, mit Papa Sante? Scheeeeeeeeeerz, wären bei seinem Tempo 100 glaube ich nie angekommen ☺. Das mit den Fluggesellschaften war auch kein leichtes Thema, entweder war Hundchen zu jung oder zu schwer für die Kabine! Und nachdem ich die Masse der Kabinen-Box mitbekommen hatte, war ich auch nicht mehr happy! Da reiste mein kleiner Bub wohl gemütlicher im Frachtraum in seiner grossen Box. Auch Anaïs hat es ohne Schaden überstanden ☺ .

Nun war also der grosse Tag gekommen! Der 30. Juni 2010! Da wir unseren Flug pünktlich erreichen wollten, haben wir uns für die Hinfahrt mit dem Zug entschieden. Mit einer guten Ferienstimmung haben wir unseren Flug relativ unspektakulär verbracht. Unser Flugziel war London Heathrow.



Über den Wolken...

In London wurden wir von einem Autovermieter-Service abgeholt und zur Zentrale gebracht. Schlüssel holen und los gehts... klar, meint ihr, dass es bei den Lorenzi's so einfach geht? Natürlich NICHT!!!

Da ich als Studentin (natürlich mit einem gigantischen Monatseinkommen) keine eigene Kreditkarte habe und die Karte von Livia ihren Weg zu ihr noch nicht gefunden hatte, hatten wir das Auto (im voraus!) über meine Schwester buchen lassen, was bisher noch nie ein Problem war. Ausser in England! Da muss der Fahrer auch Inhaber der Karte sein!!!

Ich keine Karte → kein Auto! Livia keine Karte → Livia kein Auto. Obwohl, hätte Livia das Auto gefahren... Massenflucht vorprogrammiert ☺.

Nun also sank meine Laune langsam... und dass es schon fast 19.00 Uhr war, half meiner Laune also auch nicht gerade! Nun fing ich also zu Handeln an: Ein Bargeld-Depot? Nein, leider nicht. Meine MUTTER als Depot??? Wurde komischerweise auch mit einem schüchternen Lächeln verneint. Na, die wissen gar nicht, welche Unterhaltung sie da verpasst haben!!!

Wie also sollten wir die fast 200 Kilometer nach Chippenham schaffen? Anhand einer Karte wurde mir erklärt, wie wir vom Flughafen aus mit U-Bahn und Zug zu unserem Ziel kommen sollten. Ein weiterer Herr erklärte mir, dass es auch noch die Möglichkeit eines Fernbusses gäbe, was dann auch unsere Rettung war! Also schnell wieder zum Flughafen mit unserem Gepäck. Ja unser Gepäck... das waren zwei Koffer, eine Hundebox und Livias inzwischen berühmtes Rosenbäumchen!!! Ich schien bald zu glauben, dass es in England keine Rosenbäumchen gibt! Alle 100 Meter wurden wir darauf angesprochen... Nachdem wir endlich die Bus-Station erreicht hatten, lockerte sich unsere (meine) Laune wieder ein wenig.



Livia & Carmen, die ultimativen Touristen...

Ich habe den Busfahrer nur um die 100mal gefragt, ob er auch wirklich in der "Riesenmetropole" Chippenham anhält, worauf er nur lächelnd sagte: „Was zum Teufel wollt ihr in Chippenham?“

Wir haben die letzten beiden Plätze im Bus gefunden und uns (samt Rosenbäumchen!!) hingezwängt! Eine Fahrt von zwei Stunden stand uns bevor... kein Fenster zum öffnen und keine Klimaanlage. Wirklich toll, vor allem wenn eine Person vor einem eine etwas grössere Ausdünstung hat und sich Livia so alle zehn Minuten bei mir vergewissern wollte, dass nicht sie so stinke oder?!

Nach langen gefühlten Stunden kamen wir dann endlich im Hotel an! Nun gab es nur noch eine einzige Herausforderung... auf das Bett klettern, denn es war über einen Meter hoch (und wie ihr vielleicht wisst, ist Livia nicht viel grösser ☺).

Der nächste Tag war unser Tag! Pünktlich um 9.00 Uhr wurden wir abgeholt und wenige Minuten später sahen wir sie ... und ihn! Unser kleiner Bub hatte unsere ganze Aufmerksamkeit... mochten die Mädels auch noch so süss sein, er hatte bereits zu diesem Zeitpunkt unser Herz gestohlen!



Scott: 8,5 Wochen alt

Wir genossen die Zeit bei Züchterin Suzanne und machten einen wunderbaren Spaziergang mit ihren Grossen. Am Nachmittag trafen wir noch eine liebe Irish Setter Züchterin, welche ich über eine Setterliste und die Crufts kennengelernt hatte. Der Zufall wollte es, dass sie gerade einen Wurf liegen hatte. Da unser Herz natürlich immer noch mit den Roten verbunden ist, liessen wir es uns nicht entgehen, die Kleinen anzuschauen ☺. Ein wunderbarer Wurf, damals gerade zwei Wochen alt!

Nach etwas Sightseeing haben wir den Abend bei einem leckeren Essen in einem Pub ausklingen lassen.

Müde und zufrieden schiefen wir schnell auf himmlischen Höhen ein!

Am nächsten Morgen war schon unsere Abreise angesagt. Züchterin Suzanne verabschiedete sich schweren Herzens von ihrem kleinen Bub, dem wir den Namen Scott gegeben haben.

Ein lieber Nachbar hatte die Aufgabe unseres Taxi-Chauffeurs übernommen. Nach einer viel angenehmeren Rückfahrt checkten wir ein. Nach einem Hin und Her wurden wir mit klein Scott zum Sperrgepäck gebracht, wo er (besser gesagt seine Box) einem Check unterzogen wurde. Drogen, Rauschgift, Krankheiten??? Keine Ahnung... aber Scott und seine Box haben bestanden und durften weiterreisen! Ganz ehrlich, hatte schon etwas Angst, dass mein kleines Hundchen vielleicht doch im falschen Flieger laden könnte!! Also hab ich gleich beim Einsteigen die überaus nette Stewardess gefragt, ob ein Welpen im Flugzeug sei. Antwort: dem wird dann wohl so sein! Meinem Gesichtsausdruck konnte man vermutlich relativ schnell entnehmen, wie angetan ich von ihrer Antwort war. Auch mit einem riesen Lächeln (ja das konnte ich auch aufsetzen!!) wurde sie mir den Flug durch nicht wirklich sympathischer!!!

In Zürich gelandet, waren wir erleichtert, unseren kleinen Scott zu sehen. Er schaute schwanzwedelnd aus seiner Box und schlief dann gleich wieder weiter. Ja, das sollte dann auch seine Lieblingsbeschäftigung für die nächsten Wochen sein...

Nun also war der grosse Moment gekommen, was würden unsere fünf Mädels zu Scott sagen. Wir erinnerten uns an die Begegnungen unserer Rot/Weissen mit den Roten. Scott wurde angeschaut und vermutlich als Lorenzi-tauglich empfunden, denn KEINE schien sich an ihm zu stören!!! Nun also gleich meine Bemerkung: Muss daran liegen, dass er ein Rüde ist, seht ihr 😊.



Scott ist wirklich ein Traumwelpen! Vom ersten Tag an stubenrein, schläft $\frac{3}{4}$ des Tages und lässt unsere Grossen in Ruhe. Ja, auch wir haben mal einen ruhigen Welpen verdient 😊.

Oder liegt es doch daran, dass er ein Rüde ist? Sicher nicht, aber man kann mich ja mal in dem Glauben lassen!

Wir freuen uns sehr auf die kommende Zeit mit unserem 6-er Rudel! Sechs Hunde? Wie kann man nur??!! Auch wenn wir im Haus mehr über schlafende Hunde klettern müssen, auch wenn wir beim Fernsehschauen keinen Platz mehr haben, auch wenn der Platz im Auto knapp wird, auch wenn nun sechs Hunde beim Essen betteln, auch wenn unser Besuch kaum noch durch kommt... genau das macht jeden einzelnen unsere Hunde einzigartig !

Und man glaube es kaum... Livia hat ihren Geschmack an Rüden gefunden...



Chiara mit ihren Setterchen oder wie wir sagen: FULL HOUSE!

Scott's erste Wochen bei uns:



Carmen Lorenzi

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der SPCS RG D News erscheint Mitte November 2010 zum Thema:

Hundegeschichten

Redaktionsschluss: Montag, 25. Oktober 2010

Jeden Tag erleben wir immer wieder neue und aufregende, abenteuerliche oder besinnliche Hundegeschichten.

Lassen Sie die anderen an Ihren Erlebnissen teilhaben, schreiben Sie Ihre Geschichte auf oder machen Sie eine Fotogeschichte und schicken Sie diese bitte an:

Christina Berner
Auensteinerstrasse 12
5023 Biberstein
redaktion@setter.ch

*Bindearbeiten, Broschüren,
Color-Prints, Copy-Press,
Digitaldruck, Dissertationen,
Fotokopierservice, Grafik,
Grafikplot, Laserkopien, Lithos,
Offsetdruck, Papeterie, Papier,
Geschenkartikel
Plankopien, Satz*

Unsere Filialen:

Bahnhof Enge, Tessinerplatz 10, 8002 Zürich, Tel. 044 202 28 19

Bahnhof Stadelhofen, Stadelhoferstr. 8, 8001 Zürich, Tel. 044 252 67 25

sonntags geöffnet

10 % Vergünstigung für Clubmitglieder - (bitte Clubheft vorweisen)